

## **Auszug aus dem Buch**

**„Rostock-Essenzen - Freude am Leben Schmiede des Glücks“  
von Nicola Wohlgemuth, Verlag Wohlgemuth (ISBN-10: 3950114238)**

Der Text stammt aus dem Buch „Rostock-Essenzen - Freude am Leben Schmiede des Glücks“ von Nicola Wohlgemuth, Verlag Wohlgemuth (erhältlich im Buchhandel, z.B. Amazon, ISBN-10: 3950114238). Frau Wohlgemuth hat diesen Text als Hintergrundinformation für Interessierte freigegeben. Er kann natürlich nur eine erste Information sein. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

## TEIL 1: Hintergrundwissen

### 1.) Wie alles begann: Von Heilelixieren verschiedener Völker bis zu Edward Bachs bekannten Essenzen

Das Wissen um die Heilkräfte von Steinen und Pflanzen ist genauso alt wie die Menschheit. Im Widderzeitalter (nähere Erklärungen dazu im Kapitel 16) waren die Menschen in ihrer Intuition eins mit der Umwelt und der Natur. Sie lebten in völliger Harmonie und im Einklang mit ihrer Umgebung und hatten so Zugriff auf ein unglaublich umfangreiches Spektrum von Heilungsmöglichkeiten. Auch wussten die Völker der alten Zeit um die Wirkung verschiedener Wässer. So suchten sie ganz bewusst bei verschiedensten Krankheiten besondere Wasserquellen auf, von deren Wirkung sie durch viele Heilungen überzeugt waren. In unserer Zeit sind wir in einem Prozess, in dem wir erkennen, wie alt das Wissen ist, auf das wir jetzt zurückgreifen. Seitdem der Mensch erkannt hat, dass die Natur, in der er lebt, viele Hilfen bereit hält, um Krankheiten unterschiedlichster Art zu heilen, sucht er immer mehr Wege und Möglichkeiten, diese und weitere Hilfen zu nutzen. Die heilende Wirkung von Pflanzen war wohl die erste Erkenntnis, die den Menschen in eine völlig neue Welt eintreten ließ. Bevor es noch Medikamente gab, verwendete man zur Heilung von Krankheiten ausschließlich die Kraft der Pflanzen. Jedes Volk hatte seine ganz besonderen Heilpflanzen und eine oft als „heilig“ anzusehende Art der Sammlung, Verarbeitung und Verwendung. Später kam auch die Verwendung von Steinen dazu, deren heilende Wirkungen ebenfalls bei den sehr naturverbundenen Völkern bekannt waren.

Und immer wieder tauchen in alten Aufzeichnungen „heilende“ Quellen, Wässer und Seen auf. Bis heute sind die Ursachen nicht vollständig geklärt, jedoch wissen wir, dass fast immer ein Zusammenhang hergestellt werden kann zu Pflanzen oder Gestein bzw. einer Kombination von beiden, die in unmittelbarer Umgebung von entsprechenden Wässern auffallen.

Mit der Entdeckung, dass Wasser Informationen aufnehmen und eine gewisse Zeitlang speichern kann, war dann eine Türe zu einer wiederum ganz anderen, neuen Ebene geöffnet. Schon Jahrhunderte vor der wissenschaftlichen Erkenntnis, dass Wasser ein Informationsspeicher ist, haben die Naturvölker der ganzen Welt bestimmte Heilsteine ins Wasser gelegt, um Kranken ein heilendes Bad zu bereiten. Steine wurden für heilige Zeremonien in die Trinkgefäße der „Göttervertreter“ gelegt, um die Verbindung zu ihren Göttern zu vereinfachen und zu verstärken. Oft wurden derartige Steine schwer bewacht und über Generationen weitergegeben. In jener so interessanten Zeit, in der in Europa die Druiden das Wissen um die Naturkräfte hüteten, wussten wenige Auserwählte um ganz besonders heilende Teiche und Weiher. Deren Wasser wies deshalb derartige Wirkungen auf, weil bestimmte Pflanzen direkt mit dem Wasser in Kontakt waren. Es gab auch Wasserstellen, die nur dann heilende Wirkungen aufwiesen, wenn die Blüten bestimmter Bäume oder Büsche ins Wasser fielen. Kamen auch noch besondere Mondstellungen dazu (Vollmond) oder die Sonne schien einen vollen Tag auf dieses Wasser, wurde von den wissenden Druiden Wasser aus diesen Stellen in Flaschen gefüllt. So konnten sie bei Bedarf die Heilwirkung des Wassers weitergeben. Dies war die Urform eines Elixiers.

Schamanen und Medizinmänner, Druidenmeister und Meister der Mönche Asiens, alle hatten sie einen Weg zu einem elementaren Wissen gefunden und es gehütet. Vieles ist verloren gegangen, durch Kriege, Verfolgung oder Unaufmerksamkeit. Doch vieles ist bis in unsere heutige Zeit gelangt und wird mit Eifer von den Menschen gesammelt und wieder gelehrt, veröffentlicht und verwendet.

Im Bereich der Essenzen war es der Engländer Edward Bach, der nach langer Zeit als erster wieder Zugang zu dieser Ebene des Wissens fand. Nachdem er die klassische Medizin erlernt und praktiziert, sowie sich in dieser Zeit einen hervorragenden Ruf erworben hatte, erkannte er nicht nur die Grenzen seiner Arbeit, sondern beschloss, neue Wege zu beschreiten. Mit seinen berühmten „Bach-Blüten“ revolutionierte er die Idee von Ursache, Symptom und Heilung von Krankheiten und ist bis heute jedem ein Begriff, der sich mit der ganzheitlichen Medizin beschäftigt.

Was Dr. Bach durch Intuition und Ausprobieren herausfand und fertigte, kann heute nicht nur erklärt, sondern mit technischen Mitteln aufgezeigt und bewiesen werden. Seine Aufmerksamkeit in der Beobachtung der Patienten, ihrer Eigenheiten und Charakterzüge und seine geistige Kraft, diese Einzelheiten mit der Art und Beschaffenheit einer Pflanze zu verbinden, legten den Grundstein zu einer neuen Betrachtungsweise des Lebens und seiner Zusammenhänge. Bachs Essenzenherstellung ist bis heute die gängigste Form geblieben, wird aber seit der Jahrtausendwende von einer mental höher entwickelten Art langsam aber sicher abgelöst. Die Herstellungsart, die Bach benutzte, ist nicht schwierig, was leicht an der Menge der unterschiedlichsten Essenzen erkennbar ist, die seither auf den Markt gekommen sind.

Für die Herstellung von Schwingungssenzen wie Edward Bach es tat, braucht man neben einem sonnigen Tag einen Behälter mit klarem, gutem Quellwasser. Danach kommt bei der Herstellung von Blütenessenzen eine gewisse Anzahl von Blüten in das Wasser hinein. Nun übernimmt die Sonne einen Hauptteil der Arbeit. Durch die Energie, das Licht und die Kraft der Sonne, werden die heilenden und helfenden Schwingungen der Blüte einerseits etwas verstärkt und gleichzeitig ins Wasser „kopiert“. Das Wasser speichert diese Informationen. Den richtigen Zeitpunkt, zu dem die Essenz fertig und die Speicherung der Informationen abgeschlossen ist, bestimmt der Hersteller durch sein „Gespür“ (Intuition). Ist der Speicherprozess abgeschlossen, filtert man das Wasser, um die Blüten etc. wieder vom Wasser zu trennen. Übrig bleibt die sogenannte Urtinktur. Diese wird üblicherweise mit 2/3 Weinbrand versetzt, um das Wasser zu konservieren.

Ausnahmen bestätigen die Regel – so gibt es Essenzen, die bei 10 ml Stockbottle aus nur 3 Tropfen Urtinktur und dem Rest Alkohol bestehen. Diese fertige Mischung aus Urtinktur und Wasser wird Stock genannt (Konzentrat). Eingebürgert hat sich der Name Stockbottle (handelsfertiges Fläschchen mit dem Konzentrat). Der Alkohol hat im Normalfall keinen Einfluss auf die gespeicherten Informationen.

Kurz vor der Jahrtausendwende entdeckten einige Menschen ebenso Möglichkeiten, Essenzen herzustellen. So wurden als erster Schritt HeilSchwingungen mittels eines Bergkristalls in der Funktion eines Informationstransmitters auf das Wasser übertragen. Der Vorteil hierbei ist natürlich, dass Pflanzen nicht verletzt werden müssen. Mit dieser Methode entstand in kurzer Zeit eine große Auswahl der unterschiedlichsten Blütenessenzen. Erstmals konnten auch Blüten verwendet werden, deren Pflanzen unter Naturschutz stehen und die mit der herkömmlichen Methode natürlich nicht genutzt werden konnten. Der nächste Schritt war dann nicht weit. Nun diente der ganze Mensch in der Arbeit als Medium (Channel) um Informationen durch sich hindurch ins Wasser zu übertragen. So sehr sich mit dieser Methode das Spektrum der Essenzen auch sprunghaft vergrößerte, so wichtig wurde nun aber die persönliche Kraft des Herstellers, die zum Maßstab für die Wirkungskraft seiner Essenzen wurde.

Mit dieser mentalen Arbeit ergab sich die Möglichkeit, die Informationen von Bäumen, Tieren, Umweltsituationen oder Meeressäugern ebenfalls im Wasser zu speichern. Natürlich blieb es nicht bei den irdischen Hilfen, sondern man ging noch einen Schritt weiter und begann, die Schwingungen von Lichtwesen oder auch Planeten und Sternen ins Wasser zu channeln. Die mediale Herstellung von Essenzen öffnet eine Tür zu einer fast grenzenlosen Informationsfülle, die im Wasser gespeichert werden kann.

Hier fragt man sich natürlich schnell, wie es denn möglich sei, eine so hohe Schwingung ins Wasser zu bekommen, und wie sich hier die Qualität zeigt. Denn gerade bei den Essenzen, deren Wirksamkeit man nicht mit den physischen Augen erkennen kann, soll doch unterschieden werden können, ob man nur „leeres“ oder deutlich angereichertes Wasser vor sich hat. Dies ist Thema von Kapitel 5, in dem besprochen wird, worauf es bei Essenzen überhaupt ankommt.

Heute haben wir mit neuen Begriffen zu tun, technische wie esoterische, anerkannte und bezweifelte, doch diese sollen erklärt und verstanden werden.

## 2.) Begriffserklärung: Schwingung, Frequenz, Energieträger

Alles in unserem Universum besteht aus Energie. Der Hauptanteil dieser Energie ist eine Form der elektromagnetischen Schwingung. Viele dieser Schwingungen können wir bewusst wahrnehmen, obwohl sie technisch nicht messbar sind, und viele dieser Frequenzen sind mit technischen Geräten feststellbar.

Jedes Atom - das kleinste Bauteil des Lebens - hat eine eigene Schwingung. Der Fachbegriff, um eine Schwingung in ihrer Eigenheit zu beschreiben, ist „Frequenz“. So hat jede Farbe, jeder Ton seine spezifische Frequenz. Den Vergleich bringt die Radiowelle. Sie ist so stark, dass unser Trommelfell in den Ohren zum Schwingen gebracht wird, und in unserem Gehirn werden die Töne umgewandelt, es entstehen Worte, Sätze und Musik. Wer ein Radio hat, weiß aus Erfahrung, dass man nur dann den gewünschten Sender hören kann, wenn die richtige Frequenz eingestellt wurde.

Es gibt Schwingungen, die wir mit unseren Sinnen erfassen können, und Millionen Schwingungen, für die wir (noch) nicht sensibel genug sind. Viele Menschen hören und sehen besser als andere – können mehr Schwingungen erfassen. Bei den Tönen gibt es den hörbaren Bereich und den Ultraschall-Bereich, mit dem sich z.B. die Meeressäuger verständigen, aber auch die Fledermaus und viele andere Tiere. Bei Licht und Farben gibt es wiederum das für uns sichtbare Spektrum, aber ebenfalls den Bereich des Unsichtbaren, aber noch Messbaren.

Die benötigten Energieträger sind so unterschiedlich wie die zu transportierenden Schwingungen selber. Jede Energieform braucht ein Medium, um überhaupt fließen zu können. Die Energie, die in der Ganzheitsmedizin primär bearbeitet wird, nennt man „Lebensenergie“ (Qi). Diese Lebensenergie hat wiederum die Aufgabe, die Selbstheilungskräfte des Menschen so zu stärken, dass das lebende System mit den Anforderungen des Alltags zurechtkommt. Sind die Selbstheilungskräfte aus irgendeinem Grund zu schwach, entstehen Blockaden. Werden diese Blockaden nicht gelöst, wird man krank. Dies kann schnell passieren oder sich über Jahre hinziehen.

Diese Lebensenergie, die uns in Form von Schwingungen umfließt und durchfließt, fließt in 3 großen Behältern:

- in der Aura (morphogenetisches Feld),
- in Energiebahnen, die den gesamten Körper überziehen – sie werden Meridiane genannt und befinden sich bereits

im „feinstofflichen“ Teil des Systems,

- in Energiezentren, den Chakren, welche die ganze Oberfläche des Körpers in verschiedenen Größen bedecken. Auch sie sind im feinstofflichen Bereich.

Da es eine Energie ist, die ständig in Bewegung sein sollte, spricht man davon, dass Energie fließt. Fließt sie nicht, nennt man dies Blockade.

Wie funktioniert nun das System Körper–Seele–Geist–Energiefeld? Warum diese Reihenfolge und welche Zusammenhänge ergeben sich?

### 3.) Wirkungsweise: Körper-Seele-Geist-Energiefeld

Wir Menschen (und ein großer Teil der Tierwelt) bestehen aus vier gleich starken und wichtigen Teilen. Diese Teile sind der Körper, die Seele mit all den Emotionen, der Geist (dessen bekanntester Anteil die Arbeit unseres Gehirns darstellt) und als größter Teil das morphogenetische Feld. Der Begriff morphogenetisches Feld kommt aus der wissenschaftlichen Arbeit und ist gleichbedeutend mit dem „esoterischen“ Begriff Aura, aber auch mit dem Begriff „Ausstrahlung“ aus dem Volksmund.

Da wir uns ja mit der Essenzen-Arbeit beschäftigen, die mit Schwingungen zu tun hat, ist es wichtig, sich wieder in Erinnerung zu rufen, dass feste Materie gleichzeitig hoch verdichtete (hoch komprimierte) Schwingung ist (Lehre der Quantenphysik). Je dichter aber die Schwingung, desto schwieriger ist es, diese zu beeinflussen.

Der Körper hat die größte Dichte – ihn können wir angreifen. Er besteht aus festen, flüssigen und gasförmigen Bestandteilen. Die seelische Ebene, die Heimat der Emotionen, ist nicht mehr so dicht. Trotzdem haben Emotionen eine so starke Schwingungsdichte, dass wir Gefühle in einem Raum nicht nur spüren können, sondern auch stark von ihnen beeinflusst werden. Versuchen Sie doch einmal, eine wirklich schlechte, frustrierte Laune in einem Raum aufrechtzuerhalten, wenn 20 fröhliche, gut gelaunte Personen darin sind und diese eine wirklich ausgelassene, lustige Party feiern! Die Stimmung in einem geschlossenen Raum oder in einer Gruppe von Menschen wird sehr leicht wahrgenommen. So fühlt man sich eben angenehm oder unangenehm in einer derartigen Situation. Auch die geistige Ebene ist noch für einen Großteil der Menschen spürbar. Denken Sie nur an die Beschaffenheit der Luft in einem Raum, in dem 30 Schüler eine schwere Schularbeit schreiben. Hier sagt schon der Volksmund, dass die „Luft zum Schneiden“ ist, man die Schüler „denken hört und spürt“.

Das morphogenetische Feld ist nun der Bereich des vierteiligen Behälters, dessen Schwingungen am wenigsten dicht sind. Dieses Feld ist eine Art kugelförmige Wolke, in deren Mittelpunkt der physische Körper steht. Sie hat die weiteste Ausbreitung – diese beginnt bei einem Radius von ca. 20 m (Durchmesser somit 40 m) und kann viele hundert Meter im Radius betragen. Einen derartigen Wirkungsgrad kennen wir von wenigen Gurus (spirituellen und mentalen Meistern).

Das morphogenetische Feld hat die Funktion einer Schutzhülle für die dichteren Teile, daher ist es besonders wichtig, diese äußerste Schicht immer unverletzt zu erhalten. Nähere Erklärungen finden Sie im anschließenden Kapitel über das Wasser. Diese Aura hat nun die Aufgabe, Schwingungen, die auf uns treffen, sofort aufzunehmen und weiter zu transportieren, damit diese interpretiert und gespeichert werden können und eine Reaktion erfolgen kann, sofern diese notwendig ist. Kann die Energie bereits in dieser äußeren Hülle nicht richtig fließen, so entstehen punktuelle Überlastungen, die zur Schwächung oder Verletzung dieser Hülle führen. Wir erkennen diesen Zustand an dem folgenden Erscheinungsbild: Wir bemerken, dass wir „schlecht geschützt“ sind, uns nur schlecht „abgrenzen“ können; ungestört und alleine sein wollen, wenn wir längere Zeit mit mehreren Menschen zusammen verbracht haben. Dies kann soweit gehen, dass wir gar keine Gruppen von Menschen mehr um uns „aushalten“.

Achten wir auf diese Anzeichen nicht, so folgt die Schwächung der nächsten Ebene, der geistigen Ebene. Die Erscheinungsbilder bei einer derartigen Schwächung kennen viele Menschen: Man kann sich schwer konzentrieren, möchte oder kann keine Entscheidungen treffen, vergisst schnell alles. Man ist geistig einfach erschöpft. Auch hier ist der Mensch äußerst erfindungsreich, um sich nicht mit der Ursache der Problematik auseinander zu setzen, und findet Ausreden über Ausreden. Zu diesem Zeitpunkt ist schon die Hälfte des Systems angegriffen und geschwächt!

Danach kommt die seelische Ebene. Die Symptome sind bereits sehr ausgeprägt und unüberhörbar, also müssen sie schon oft mit den ersten Medikamenten überlagert werden. So reagieren wir in einem geschwächten seelischen Zustand in Situationen, denen wir aufgrund unserer Schwäche nicht mehr gewachsen sind, völlig unangebracht. Die Beschreibung, die man in diesem Zustand für sein Leben findet, lautet: „Alles ist einfach zu viel“. Man weiß nicht weiter, ist frustriert, depressiv, permanent müde, möchte nur noch „alles hinwerfen“, die Diagnose „Burn Out Syndrom“ ist nicht mehr weit (im schlechtesten Fall). Und obwohl die Seele geradezu schreit, wird auch sie oft ignoriert, weil man einfach nicht weiß, woher das alles – und noch dazu so plötzlich – kommt. Dies ist auch der Zustand, in dem man bewusst wahrnimmt, dass man in kurzer Zeit krank wird, wenn man nichts dagegen tut. Und doch würde dieser deutliche Hinweis in einer medizinischen Untersuchung nicht zu diagnostizieren sein. Denn

eine körperliche Krankheit ist noch nicht feststellbar. Nun, da schon drei Teile des vierteiligen Systems geschwächt und angegriffen sind, ist es nur logisch, dass der letzte Teil, der Körper selbst, die deutlichsten und schwierigsten Blockaden aufweisen kann. Magengeschwüre, Haarausfall und Herzinfarkt stehen auf dieser Liste ganz oben. Ist das System bereits in diesem manifesten Zustand, kann man diesen auf mehrere Arten bearbeiten (siehe Symptombehandlung und Ursachenbehebung, Kapitel 7).

Wie kann man nun solche blockierten Energien wieder zum Fließen bringen und inwieweit helfen Essenzen bei diesen Zuständen weiter?

#### 4.) Das Wasser: Grundlage für jede Heilung

Bekanntlich besteht der Mensch zu über 70% aus Wasser. Auf der körperlichen Ebene bedeutet dies die Grundsubstanz für Blut, Schweiß, Harn, Lymphe und Tränen. Aber auch jede Zelle ist mit Wasser gefüllt. Damit also alle körperlichen Funktionen problemlos ausgeführt werden können, braucht der Körper alleine schon 1,5 Liter Wasser. Hierbei geht es um reines Trinkwasser, ohne dass etwas darin gelöst ist (Tee, Säfte, Suppen etc.). Der Körper hat nur 2 Erkennungsmerkmale für alles was zugeführt wird: Wasser und Nahrung. Wichtig ist, dass dieses Wasser „lebendiges Wasser“ ist, also nicht abgekocht oder mit Kohlensäure versetzt.

Doch wir sind mehr als nur ein „modifizierter Zellhaufen“. Was uns Menschen besonders macht, sind unsere Gefühlswelt, die geistige Ebene und unsere Ausstrahlung. Auch diese 3 Ebenen (Seele, Geist, Energiefeld) brauchen Wasser, allerdings nicht so wie der Körper als Flüssigkeit, sondern als Schwingungsträger, Informationsträger.

Wie schon oben erklärt, besteht alles, was lebt und nicht lebt, aus Schwingung. Jeder kennt die Darstellung einer Welle für den Schall oder die Kennzeichnung von Farben über Frequenzen. Auch Organe, Muskeln, Bakterien u.v.m. haben ihre signifikante Schwingung (Frequenz). Ebenso verhält es sich bei seelischen, geistigen oder energetischen Zuständen und Situationen. Damit diese Informationen schnell und frei weitertransportiert werden können, brauchen wir das Wasser. Ein Glas Wasser hilft bei einem „Konzentrationstief“ eindeutig wesentlich besser als eine Tasse Kaffee. Wenn also der Energietank auf der geistigen Ebene leer ist, weil man dafür zu wenig Wasser trinkt (oder sein getrunkenes Wasser für zu viel Kaffee etc. aufbraucht), so kann es zu Problemen beim Denken, Merken, Konzentrieren, Wiedergeben, Erinnern etc. kommen. Dasselbe gilt für den Zustand des „Sich-ausgelaugt-Fühlens“. Hier kommt die oberste Schicht des Energietanks zum Tragen. Alle Informationen, die von außen an uns herankommen, müssen von uns auch verarbeitet werden. Diese Informationen kommen in Form von Gedanken, Gerüchen, Geräuschen, Sprache, Geschmack, Berührungen etc. etc. zu uns. Für unser System bedeutet das eine Fülle von Schwingungen unterschiedlichster Qualitäten, die es auf ebenso unterschiedliche Art und Weise verarbeiten muss. Dies kostet Energie – sprich Wasser.

Hat man einen Beruf, in dem man mit vielen intensiven Schwingungen zu tun hat (Menschen, technische Geräte, Chemikalien etc.), so kann es leicht dazu kommen, dass man sich ausgepowert fühlt. Auch hier sollte darauf geachtet werden, den eigenen Energietank immer gefüllt zu halten. Menschen, die sehr viel Denkarbeit leisten müssen, viele Entscheidungen zu treffen haben, werden ebenfalls rund 2,5 Liter Wasser brauchen, um allen Anforderungen des Tages gerecht zu werden.

Die Aufzählungen könnten unendlich weitergeführt werden. Doch es gibt gravierende Energieräuber.

So steht an erster Stelle der Kaffee: Da er aus energetischer Sicht bei der Herstellung in seiner Schwingung sehr stark verändert wird, verbraucht er viel mehr Energie bei der Verarbeitung im Körper als andere Getränke. Hierbei spielt das Koffein keine Rolle, ebenso wenig Milch oder Zucker. Nicht vergessen, wir sprechen hier von Schwingungen und nicht von Kalorien oder ähnlichem! Eine Tasse Kaffee benötigt ½ Liter, ein Häferl Kaffee schon einen ganzen Liter Wasser, um verarbeitet werden zu können. Eine Packung Zigaretten „verschlingt“ auch gleich

1 Liter Wasser, 1 Glas Cola ½ Liter Wasser.

Wichtig ist, dass nur das reine Wasser zählt. Ein noch so stark verdünnter Saft ist eben nur ein Gemisch und kein Wasser.

Unser Gehirn schwimmt bekanntlich im Wasser und nicht in Tee oder Saft. Für die Trennung des Wassers vom darin gelösten Stoff verbraucht man Energie, die man anderswo viel besser nutzen könnte. Ist nur der „Körpertank“ mit Wasser gefüllt, so müssen alle Regenerationsprozesse auch auf dieser Ebene stattfinden. So kann es geschehen, dass bei Regenerationsprozessen, die auf der seelischen Ebene aktiviert werden, körperliche Reaktionen auftreten. Dies wäre aber nicht notwendig.

Deutlich ungünstiger wirkt sich ein leerer „Körpertank“ aus. Denn der Mensch muss täglich eine Unmenge von neuen Informationen aufarbeiten, und wenn dieser Tank nicht gefüllt ist, so kann man weder die aktuellen, noch die alten Probleme aufarbeiten und lösen. In regelmäßigen Abständen werden durch unseren Lebensstil jedoch neue „Fronten“ geschaffen, mit denen man fertig werden soll.

Und daher ist es äußerst wichtig, zumindest den körperlichen Energietank gefüllt zu haben, da sonst körperliche Beschwerden oder Krankheiten auftreten können. Natürlich können sich in einer derartigen Situation alte Beschwerden verstärken anstatt aufgelöst zu werden. Spätestens seit der Erfindung der Wasserkristallfotografie durch einen bekannten japanischen Forscher ist die Wichtigkeit eines klaren, positiv schwingenden Wassers einem Großteil der Menschen ein Anliegen geworden.

### 13.) Die wissenschaftliche Anerkennung - wichtig oder nicht?

Aus wissenschaftlicher Sicht ist es natürlich wichtig, ob eine Reaktion am Menschen, der mit einer Essenz in Kontakt kommt, auch messbar ist. Es ist bekannt, dass für die meisten derartigen Energien noch gar keine geeigneten Messgeräte entwickelt wurden, andererseits unterscheiden sich natürlich Essenzen auch dadurch, dass bei manchen eine deutliche Reaktion beim Anwender messbar ist, bei einigen gar kein Ergebnis sichtbar wird. Bis jetzt konnte bei den Essenzen im Verlauf von Messungen deren Wirkungsspektrum recht klar umrissen werden. Umso irritierter waren Forscher, als sich bei Untersuchungen der Rostock-Essenzen herausstellte, dass diese jede Grenze messbarer Parameter erreichten, und klar wurde, dass es derzeit keine technische Möglichkeit gibt, um deren Wirkungsgrenze abzuklären.

Noch vor 20 Jahren war es üblich zu sagen, dass alles, was man mit dem gesunden physischen Auge erkennen kann, der reale Körper sei. Doch in der heutigen Zeit sehen viele Menschen Farben und Formen sowie durchscheinende Wolken um den grobstofflichen, also physischen Körper. Dazu gibt es eine große Zahl an Menschen, deren Sinneswahrnehmung weit über dem Durchschnitt liegt – hier spricht man von den Gaben Hellsichtigkeit, Hellhörigkeit, Hellfühlbarkeit, Telepathie u.Ä. Der Grund dafür mag an unserer Gehirntätigkeit liegen. Bekanntlich nutzt der Mensch im Durchschnitt nicht mehr als 10 % seines Gehirns. Da die wissenschaftlichen Forschungen noch nicht so weit gediegen sind, um klare Aussagen tätigen zu können, es andererseits aber zu viele „Abnormitäten“ gibt, um es als reine Zufallserscheinung abzutun, möchte ich an dieser Stelle gerne eine Mutmaßung der Forschung beschreiben, die ich aufgrund eigener Erfahrungen für nicht abwegig halte.

Das menschliche Gehirn hat die Aufgabe, Eindrücke (Inputs) von außen zu verarbeiten und Reaktionen auf diese zu veranlassen. Da meist nur sehr wenige Bereiche (10 %) aktiv sind, ist natürlich auch die Aufnahmefähigkeit gering. Werden nun mehr Bereiche aus unterschiedlichsten Gründen im Gehirn aktiviert, können auch wesentlich mehr Eindrücke aufgenommen und verarbeitet werden. So vergrößert sich das Spektrum der Aufnahmefähigkeit, aber auch das Verständnis und die Fähigkeit, mehr Eindrücke mit-einander zu verbinden.

Ein Vergleich zum besseren Verständnis:

Stellen Sie sich vor, Sie stehen vor einem Orchester und sehen, dass alle Instrumente gespielt werden. Derjenige, der in etwa 10 % seines Gehirns nutzt, kann z.B. 3 Instrumente hören und sie auch unterscheiden. Je sensibler die Wahrnehmung einer Person ist – also nutzt sie die 10 % des Gehirns optimaler aus oder hat bereits mehr Gehirnbereiche aktiviert – desto mehr Instrumente kann diese Person hören. Dies geht in der Entwicklung noch weiter – eine gesamte Melodie zu erkennen, alle Instrumente zu erkennen und unterscheiden zu können.

### 14.) Unterschiede zwischen Essenzen und Homöopathie

Obwohl homöopathische Arzneien und Essenzen zu den Schwingungspräparaten gezählt werden, gibt es vor allem von der Herstellung und auch von Seiten des Gesetzes gravierende Unterschiede.

Der wichtigste Unterschied ist die Angabe der Potenz homöopathischer Mittel. Durch den Prozess des Verschüttelns in exakt definierten Arbeitsschritten können nicht nur klare Veränderungen der Frequenz angegeben werden, sondern auch die Unterscheidung, auf welcher Ebene das Mittel wirkt. So wirken die niedrigsten Potenzen (D3, D6) primär auf der körperlichen Ebene, je höher die Potenz, desto mehr wirkt das Mittel auf der feinstofflichen Ebene. Hochpotente Mittel (C-Potenzen, LM-Potenzen) wirken ausschließlich im morphogenetischen Feld. Da hier auch sehr alte Probleme in Form von Frequenzen gespeichert sind, kann es bei der Lösung zu heftigen Reaktionen kommen. Um diese Reaktionen möglichst gering zu halten, ist es wichtig, den Wasserbedarf für diese Lösungsprozesse auszugleichen.

Bei Essenzen können keine Potenzen angegeben werden, da eine eingeschränkte Wirkung auf irgendeine Ebene ja gar nicht gewünscht ist. Essenzen sind dazu da, alle Ebenen zu verbinden und Blockaden zu lösen, indem auch die Verbindungsenergien gelöst werden. Hier ist ein Ausgleich auf das gesamte System gleichzeitig gewünscht.

## 15.) Die Zukunft der Essenzen, wie geht es weiter?

Mit den globalen Veränderungen, der vermehrten und raschen weiteren Sensibilisierung der Menschen wird es sicherlich früher oder später auch andere Menschen geben, die ihre Essenzen mit denselben und mehr Attributen herstellen können, wie es die Rostock-Essenzen bereits zeigen. Einige der Essenzen, die wir momentan zur Verfügung haben, werden vielleicht diese notwendige Entwicklung nicht schaffen. Andere Essenzen sind einfach nur für eine ganz bestimmte Entwicklungsphase der Menschheit notwendig.

Fest steht, dass die „energetische Medizin“ immer mehr Bedeutung erlangt. Die Menschen benötigen die unterschiedlichsten Energien, um einerseits gesund zu werden und andererseits sich besser selber weiterentwickeln zu können. Aber jede Entwicklung – seitens des Menschen aber auch von Essenzen – braucht ihr eigenes Tempo, um zu reifen.

Neue Essenzen werden in den nächsten Jahren auftauchen, an deren Möglichkeiten wir heute noch gar nicht denken können. Wir sind im Wassermannzeitalter, dem Energie-Zeitalter. Unsere Aufnahmefähigkeit und unsere Sinneswahrnehmung werden ebenfalls um ein Vielfaches vergrößert. Erwarten wir einfach mit gespannter Neugier, welche Schwingungen auf uns zukommen, um unseren Alltag und dessen Probleme mit mehr Licht, Farben und Melodien zu bereichern.

## TEIL 2: Die Besonderheiten der Rostock-Essenzen

### 1.) Was sind Rostock-Essenzen?

Hochwirksame, unzerstörbare Heilinformationen aus Edelsteinen.

Rostock-Essenzen sind sehr wirkungsvolle Flüssigkeiten, auf welche in einem besonderen Verfahren bestimmte Informationen (die elektromagnetische Schwingung) aus unterschiedlichsten Quellen aufgeprägt worden sind. Diese Quellen sind Edelsteine, Halbedelsteine, Elemente aus dem Periodensystem, Bäume, Chakren etc. etc.

Sie gehören, in der Fachsprache ausgedrückt, zur Familie der Multiresonanztherapie mit einer niederenergetischen Bioinformation. Das bedeutet, dass ihre Schwingungen in Körper, Psyche und Geist subtile Regelungsvorgänge auslösen können, die Abweichungen von der gesunden Mitte ausgleichen. Sie regen also den Organismus zur Selbstheilung an. Dadurch können sie so gut wie jeder physischen oder psychischen Erkrankung entgegenwirken, ganz besonders aber jenen chronischen Symptombildern, denen mit schulmedizinischen Mitteln immer weniger beizukommen ist. Was heilt, ist in diesen Fällen allerdings nie die Essenz, sondern immer der eigene Körper, der durch sie dazu lediglich angeregt wird.

Das Einzigartige an den Rostock-Essenzen:

Durch die besonderen Fähigkeiten ihrer Herstellerin unterscheiden sich Rostock-Essenzen von der Vielzahl anderer, auf dem gleichen Prinzip beruhender, Produkte wesentlich:

Durch die hohe Schwingungs- und Lichtdichte wirken sie besonders stark und rasch. Oft sind körperliche Umstellungen schon wenige Minuten nach der Einnahme spürbar, z.B. lassen Schmerzen umgehend nach oder schwillt ein Bienenstich nach Auftragen von 2 Tropfen M7 überhaupt nicht an.

Zweitens ist die Information in ihnen versiegelt. Das bedeutet: Während die Information anderer Essenzen durch jede stärkere elektromagnetische Information überschrieben werden kann (ähnlich, wie ein bespieltes Tonband gelöscht wird; oft reicht ein eingeschaltetes Handy in der Nähe oder das Prüfröntgen am Flughafen), bleibt die Information der Rostock-Essenzen auch dann stabil, wenn sie absichtlich größten Störeinflüssen ausgesetzt werden. Das konnte auch von den Wissenschaftlern der Ludwig Boltzmann Forschungsstelle für Biosensorik und Bioenergetische Umweltforschung (IBBU) in hunderten Fällen bestätigt werden.

Dieses Verfahren wird mit dem Namen MIPES gekennzeichnet. Mipes steht für „Mentally intensified with mental Power and energetically sealed“ und bedeutet: mit mentaler Kraft informiert und energetisch versiegelt.

Wird auch nur ein Tropfen Rostock-Essenz einer Mischung anderer Essenzen (z.B. Blütenessenzen) beigegeben, so wird auch deren Information unzerstörbar versiegelt. Auch dies wurde vom IBBU aufgrund vielfacher Messungen bestätigt.

Die Essenzen, wie auch alle anderen Rostock-Produkte, gehen automatisch mit der optimalen Frequenz in Resonanz mit dem Anwender. Dies ermöglicht die korrespondierende Inklinationszahl:

Die Inklinationszahl - Bioenergetische Eigenschwingung des Menschen

Diese Eigenschwingung ist genetisch begründet und ändert sich während des ganzen Lebens nicht mehr. Sie kann als „Inklinationszahl“ (hat mit der Inklinationszahl aus der Astrologie nichts zu tun) angegeben werden. Wie in der traditionellen chinesischen Medizin unterscheidet man Yin- und Yang-Typen, dementsprechend gibt es entsprechende Nahrungsmittel. Auch im Bereich des Schlafplatzes unterscheidet man zwischen Yin- und Yang-Plätzen, wobei die jeweils korrespondierende Energie zu empfehlen ist (Yin-Platz für Yang-Typen und umgekehrt). Unsere MIPES™-Produkte nehmen darauf Rücksicht und vermitteln automatisch die jeweils korrespondierende Schwingung des Menschen.

Die Rostock-Essenzen zeichnen sich durch sehr viele, in ganz unterschiedliche Richtungen gehende Überlegungen aus, die sich sowohl in ihren Eigenschaften als auch ihren Wirkungen zeigen.

Zum einen sind die Rostock-Essenzen als riesige Datenspeicher zu sehen, die eines Tages mit den entsprechenden Geräten auch gelesen werden können. Diese Daten beinhalten natürlich auch die Eigenschaften der Informationslieferanten, wie es bei den Steinen, Bäumen und Heilpflanzen besonders wichtig ist, denn diese Eigenschaften sind bekannt als Heilwirkung, teilweise schon vor Jahrhunderten entdeckt. Bei den einzelnen Gruppen der Rostock-Essenzen finden Sie als Einleitung dazu etwas mehr. Die Wirkung eines Steines setzt sich aus den unterschiedlichsten Komponenten zusammen. Dazu gehören: Kristalline Struktur, Härte, Farbe, Einschlüsse, Reaktionen auf Licht, Alter, Fundort etc. - diese Eigenschaften sind auch in den Rostock-Essenzen gespeichert.

Versiegelung: Diese mental bewirkte energetische Versiegelung bewirkt bei allen Rostock-Produkten (Essenzen, Plaketten, Anhänger etc.) eine 100 % Unbeeinflussbarkeit, auch bei extremen Belastungen (z.B. Strom- oder Magnetfelder, Handy, Handymasten, Röntgenstrahlen, elektromagnetische Felder). Damit sind die Rostock-Essenzen unseres Wissens die ersten und bisher einzigen Essenzen, die problemlos ihre Energie auch in belasteter Umgebung aufrechterhalten und wirken können. Aus diesem Grund passen die Rostock-Essenzen besonders gut in unsere Zeit, in der viele Menschen in extrem belasteter Umgebung leben und arbeiten (z.B. Großraumbüros, Intensivstationen, technisierte Wohnräume etc.).

Durch die energetischen Veränderungen von Wasser und Schwingung der Informationslieferanten haben die Rostock-Essenzen eine außergewöhnlich hohe Schwingungsdichte, mittels der die Energien auf allen Ebenen gleichzeitig aufgenommen werden können und so auch in ihrer Wirkungsgeschwindigkeit außergewöhnlich schnell sind.

Manche Ausgangsstoffe (Steine, Bäume, Heilpflanzen) sind kaum erhältlich oder in einer Preiskategorie, die man sich nicht leisten kann (und will). In Form einer Essenz ist es möglich zu einem moderaten Preis mit den jeweiligen Informationsträgern zu arbeiten.

In den Essenzen findet man die sogenannte Reinform des Ausgangsstoffes. Ist dies ein Stein, wird man keinerlei energetische Einbußen finden, die durch den Abbau, Transport etc. entstanden sind.

Die Rostock-Essenzen sind frei von Absicht, Erwartung oder Manipulationsbestreben und somit finden sich auch keine Verbindungen zur Herstellerin. Abgekoppelt von menschlicher Beurteilung stellen sie eine besondere Form einer abstrakten, neutralen Bibliothek dar, mit der Lebewesen in Resonanz gehen wenn sie aus dieser Bibliothek Informationen benötigen.

Auch die Herstellung der Rostock-Essenzen ist flexibel - so werden die permanent an die derzeitigen Anforderungen angepasst. ZB. Venustransit 2012: Jedes Konzentrat (Stb oder Ph) der P2 (Venus-Essenz), das sich auf der Erde befindet erfährt automatisch ein Upgrade, dh. auch die Essenzen älteren Abfülldatums sind daher immer am neuesten Stand.

Die Rostock-Essenzen können für Menschen, Tiere und Pflanzen gleichermaßen verwendet werden.

Der Grundaufbau der Rostock-Essenzen ist mehrschichtig - der größte Unterschied zu herkömmlichen Essenzen. So werden erstmals (ebenfalls mental) besondere Rahmenbedingungen bewusst aufgestellt und in der Essenz verankert. Sie dienen der Optimierung der einzelnen Essenzen und sichern eine optimale Aufnahme und Wirkung, die sich permanent automatisch anpasst an den Bedarf des Lebewesens (siehe Kapitel: die speziellen Eigenschaften der Rostock-Essenzen)

Die Essenzen können in Nahrung, Kosmetik, Salben u.Ä. und sogar in Wandmal Farben gemischt werden, ohne dass die Wirkung beeinträchtigt wird.

Es gibt die Essenzen nicht nur in den bekannten Stockbottles (10 ml Konzentrat mit Pipettenverschluss), sondern auch in Phiole (2 ml Konzentrat mit Stopfen), die für Resonanz-Therapie-Geräte, aber auch universell und sehr vielseitig anders verwendet werden können, siehe Kapitel "Verwendungen"

Die Chakren-Essenzen sind ebenfalls eine Besonderheit. Es gibt zum einen die 7 bekannten Hauptchakren und zum anderen die 5 neuen Hauptchakren, die sich am Kopf befinden und deren Thema die zeitgerechten medialen Fähigkeiten sind.



©Nicola Wohlgemuth / Fa. Solid Sol HGmbH

Um eine möglichst einfache Handhabung zu gewährleisten, wurden die unterschiedlichen Gruppen der Essenzen erarbeitet. So gibt es die fertigen Mischungen, die jedermann zur Selbstanwendung nutzen kann. Auch für den großen Bereich der energetischen Arbeiten, sowie der spirituellen und esoterischen Therapien wurden zusätzliche Essenzen hergestellt – vor allem die Chakren- und Lichtmeister-Essenzen.